



Virtuelle Desktops ermöglichen flexibleres Arbeiten und effizienteres IT-Management bei Kesseböhmer

Vom Büro-Anwender bis zum CAD-Konstrukteur: Mit der Desktop-Virtualisierungslösung Citrix XenDesktop stellt das Unternehmen Kesseböhmer jedem Anwender den passenden digitalen Arbeitsplatz zur Verfügung – sicher, kosteneffizient und ohne Kompromisse beim Benutzerkomfort.

Der Name Kesseböhmer steht für innovative Lösungen, die Design, Funktion und Qualität in sich vereinen – und das seit Generationen. Das 1954 gegründete Unternehmen zählt heute zu den führenden Anbietern von Küchenausstattungen und hat sich mit spezialisierten Zulieferteilen für die Automobilindustrie ein weiteres zukunftsorientiertes Standbein geschaffen.

Kundennutzen

- Effizientes Management von Desktops und Applikationen für alle Benutzergruppen
- Performante Bereitstellung von grafikintensiven Anwendungen über das Rechenzentrum
- Flexible und sichere Zugriffsmöglichkeiten für Anwender mit jedem Endgerät
- Rund 50 Prozent niedrigere Kosten für den Betrieb von CAD-Arbeitsplätzen
- Spürbare Einsparungen bei IT-Administration und Support

Die Produkte von Kesseböhmer sorgen auf elegante Weise für Ordnung und Übersicht und verbessern beispielsweise die Raumaussnutzung und Arbeitsabläufe in der Küche. Aber nicht nur die Anwender, sondern auch Industrie und Handwerk profitieren von der einfachen Montage und Justierbarkeit der innovativen Komponenten. Immer mehr Produkte von Kesseböhmer werden heute werkzeuglos geclipst. Das spart wertvolle Zeit und sichert einen durchgängig hohen Montagestandard.

Hohe Qualitätsstandards zu setzen, Innovationen zu verwirklichen und gleichzeitig den Arbeitsaufwand zu reduzieren – das war in den letzten Jahren auch die Zielsetzung der IT-Organisation von Kesseböhmer. Im Fokus standen dabei vor allem die rund 700 Desktop-Arbeitsplätze des Unternehmens. „Als wir vor mehreren Jahren die Migration auf Windows 7 planten, wurde uns klar, dass wir mir den eingesetzten Softwareverteilungsverfahren nicht mehr weitermachen möchten“, sagt Detlef Voigt, IT-Manager bei Kesseböhmer. „Jedes Software-Update war mit enorm viel Arbeit verbunden und die Ergebnisse waren dennoch oft nicht befriedigend. Letztlich hatte fast jeder unserer PC-Arbeitsplätze einen individuellen Systemzustand.“

Citrix Produkte

- Citrix XenDesktop
- Citrix NetScaler ADC

Das Ziel: Einfachere Desktop-Bereitstellung für alle Benutzergruppen

Im Zuge der Migration wollte die IT-Organisation daher die Desktop-Arbeitsplätze und die eingesetzte Software standardisieren und gleichzeitig das Desktop- und Anwendungs-Management deutlich vereinfachen. „Wir haben uns zusammen mit mehreren Systemhäusern verschiedene Konzepte angesehen und sind letztlich bei der Desktop-Virtualisierung gelandet“, so Detlef Voigt. „Besonders überzeugen konnte uns dabei ein Lösungskonzept auf Basis von Citrix XenDesktop, das uns der System-Integrator SVA vorstellte. Im Proof-of-Concept wurde deutlich, dass wir mit dieser Lösung wirklich alle Arten von Arbeitsplätzen virtualisiert über das Rechenzentrum bereitstellen können – von Standard-Desktops bis zu den Workstations unserer CAD-Entwickler.“

Bei der Umsetzung starteten die Projektpartner zunächst mit den Desktops der typischen Büroanwender. Kesseböhmer und SVA bereiteten ein virtuelles Windows 7-Desktop-Image vor und installierten in dieses Image die wichtigsten Standard-Applikationen, die von allen Usern benötigt werden. Zudem wurde eine Citrix XenApp-Umgebung aufgebaut, um auch Spezialanwendungen zentral bereitzustellen. Diese Applikationen können von den Anwendern direkt aus dem virtuellen Desktop heraus gestartet werden.

Schritt für Schritt stellte die IT-Organisation dann insgesamt 600 vorhandene Windows XP-Fat Clients auf virtuelle Windows 7-Desktops um. Die Anwender an vier Standorten arbeiten heute ausschließlich mit Desktops und Applikationen, die auf zentralen Servern im Rechenzentrum von Kesseböhmer laufen.

„Citrix-Technologien ermöglichen uns heute, sichere digitale Arbeitsplätze für unsere Anwender zur Verfügung zu stellen – flexibel, kosteneffizient und mit maximalem Benutzerkomfort. Mit XenDesktop können wir dabei die Anforderungen aller Benutzergruppen abdecken. Und mit SVA haben wir einen Partner an unserer Seite, der uns in jeder Projektphase kompetent unterstützt – vom Design der Infrastruktur bis zum Troubleshooting.“

Detlef Voigt, IT-Manager,
Kesseböhmer Holding KG



Ein Großteil der vorhandenen PCs konnte so durch kostengünstige IGEL Thin Clients mit langer Lebensdauer ersetzt werden.

„Wir haben durch die konsequente Umsetzung unserer Strategie sehr schnell die erhofften Einspareffekte erzielt“, sagt Detlef Voigt. „Nicht nur die Kosten für die Client-Hardware sind gesunken, sondern auch der Administrationsaufwand pro Arbeitsplatz ist erheblich zurückgegangen. Statt an jedem einzelnen Desktop müssen wir Applikationen nur noch einmal zentral auf unseren Servern installieren. So sind wir heute in der Lage, neue Software und Updates sehr schnell unternehmensweit zugänglich zu machen.“

CAD-Arbeitsplätze wandern ebenfalls ins Rechenzentrum

Im nächsten Schritt wandten sich die Projektpartner dann den Arbeitsplätzen der CAD-Anwender zu. Rund 100 Konstrukteure sind bei Kesseböhmer für die Entwicklung neuer Komponenten verantwortlich und nutzen dafür vor allem die CAD-Software PTC Creo. Auch die Desktops dieser Anwendergruppe sollten nun virtualisiert über das Rechenzentrum bereitgestellt werden. Dabei ging es den IT-Verantwortlichen vor allem darum, die Administration zu vereinfachen und CAD-Anwender an unterschiedlichen Standorten möglichst flexibel einbinden zu können. Durch die zentrale Datenhaltung wollte man zudem die Sicherheit der sensiblen Konstruktionsdaten erhöhen.

„Wir haben bei den ersten Tests schnell erkannt, dass für eine erfolgreiche CAD-Virtualisierung unterschiedliche Lösungskomponenten perfekt zusammenspielen müssen“, berichtet Detlef Voigt. „Wenn an irgendeiner

Stelle Performance-Probleme auftreten, wird die Lösung von den Anwendern nicht akzeptiert.“

Ein Schlüsselfaktor für den Erfolg des Projekts war zum einen die HDX 3D Pro-Technologie von XenDesktop. Mit ausgereiften Optimierungs- und Beschleunigungsverfahren sorgt diese dafür, dass Anwender auch über große Entfernungen und begrenzte Bandbreiten im WAN performant mit grafikintensiven Applikationen arbeiten können. Hilfreich war zum anderen die Weiterentwicklung der eingesetzten CAD-Software. Ein neues Release von PTC Creo ermöglichte nach Aussage des IT-Managers ein deutlich flüssigeres Arbeiten in der virtualisierten Umgebung.

Um die Anforderungen der Anwender zu erfüllen, musste die IT-Organisation schließlich ausreichend Rechen- und Grafikleistung für die virtuellen CAD-Desktops zur Verfügung stellen. In der ersten Phase des Projekts nutzte man als Hardware-Plattform 14 IBM-Server vom Typ x3650, die mit je vier NVIDIA Quadro 2000 Midrange-Grafikkarten ausgestattet waren. Auf jedem Server konnten so vier CAD-Entwickler arbeiten – insgesamt bot die Lösung damit Kapazität für bis zu 56 gleichzeitige Anwender.

Da jeder virtuelle Desktop Zugriff auf einen dedizierten Grafikprozessor hatte, war die Performance der Lösung bereits mit lokalen CAD-Workstations vergleichbar. Allerdings stießen die virtuellen Desktops bei der Bearbeitung sehr großer Baugruppen teilweise an ihre Leistungsgrenzen. Zudem wünschte sich die IT-Organisation noch mehr Flexibilität und bessere Skalierbarkeit beim Setup der Server-Infrastruktur.

16 Konstrukteure arbeiten heute auf einem Server

„Den wirklichen Durchbruch bei der CAD-Virtualisierung erzielten wir schließlich mit der vGPU-Technologie“, sagt Detlef Voigt. „Durch das Zusammenspiel von NVIDIA GRID-Grafikkarten mit XenDesktop konnten wir erstmals die Leistung von High-End-Grafikprozessoren virtualisiert mehreren Desktops auf einem Server zuweisen.“ Gemeinsam mit SVA richtete man nun eine weitere virtuelle CAD-Infrastruktur auf Basis von Fujitsu CX400-Servern ein. Die Benutzerdichte ließ sich in der neuen Umgebung drastisch erhöhen: Bereits mit einer NVIDIA GRID K2-Grafikkarte pro Server war es nun möglich, bis zu 16 virtuelle CAD-Desktops gleichzeitig auf einer physischen Maschine auszuführen. Durch eine zweite GRID-Karte ließe sich die Benutzeranzahl sogar jederzeit noch verdoppeln.

Mit nur vier zusätzlichen Servern kann die IT-Organisation nun 64 weitere virtuelle CAD-Desktops im Rechenzentrum betreiben – und dies sogar mit einer verbesserten Performance für die Endanwender. „Bei unseren Benchmark-Tests mit großen Baugruppen erreichte die neue Umgebung 30 bis 50 Prozent bessere Werte als die bisherige Umgebung“, bestätigt Detlef Voigt.

Der IT-Manager freut sich zudem über die Wirtschaftlichkeit der neuen Lösung: „Wir konnten durch die CAD-Virtualisierung zahlreiche High-End-Workstations einsparen und durch CAD-fähige Thin Clients ersetzen. Auch wenn wir auf der anderen Seite die Kosten für Server und Lizenzen berücksichtigen, haben sich die Gesamtkosten für den Betrieb unserer CAD-Arbeitsplätze in Summe etwa halbiert.“

Noch nicht eingerechnet sind dabei weitere Vorteile, von denen Kesseböhmer heute

profitiert – wie zum Beispiel die höhere Ausfallsicherheit und Flexibilität. Sollte etwa einer der Thin Clients defekt sein, kann sich der Anwender sofort von einem anderen Endgerät aus mit seinem virtuellen Desktop verbinden und die Arbeit fortsetzen. Das aufwändige Einrichten einer Ersatz-Workstation entfällt. Ebenso einfach kann die IT-Organisation heute neue Anwender oder auch externe Dienstleister an jedem beliebigen Standort in die Umgebung integrieren.

Hohe Datensicherheit – auch beim mobilen und flexiblen Arbeiten

Die Mitarbeiter von Kesseböhmer schätzen die flexiblen Zugriffsmöglichkeiten durch die virtuelle Desktop-Lösung. CAD-Konstrukteure können jetzt auch von unterwegs oder zu Hause mit dem Notebook an ihren neuesten Entwicklungen arbeiten. Mobile Anwender – zum Beispiel im Vertrieb – nutzen heute teilweise auch Apple iPads für den Zugang zu ihren Business-Applikationen. „Mit dem Citrix Receiver lässt sich der virtuelle Windows-Desktop auch auf iOS-Endgeräten zur Verfügung stellen – und mit einer Bluetooth-Tastatur und der Citrix X1 Mouse wird das iPad sogar zum kompletten Desktop-Ersatz für unterwegs“, so Detlef Voigt.

Um die Sicherheit sensibler Geschäftsinformationen muss sich der IT-Manager bei allen diesen Szenarien keine Gedanken machen. Daten und Anwendungen bleiben auch beim mobilen Zugriff stets im geschützten Rechenzentrum. Eine Citrix NetScaler-Lösung verschlüsselt die gesamte Kommunikation zwischen den Clients und den Servern, zusätzlich ist der Web-Zugang durch eine Zwei-Faktor-Authentifizierung abgesichert.

Selbst vor Bedrohungen wie Ransomware kann die XenDesktop-Umgebung schützen.

Als mehrere Mitarbeiter ihren virtuellen Desktop versehentlich mit einem Kryptotrojaner infiziert hatten, genügte ein einfacher Neustart vom geschützten Master-Image, um den Desktop wieder in einen ordnungsgemäßen Zustand zu versetzen. Lediglich die Server-gespeicherten Profile der Anwender mussten neu angelegt werden.

„Citrix-Technologien ermöglichen uns heute, sichere digitale Arbeitsplätze für unsere Anwender zur Verfügung zu stellen – flexibel, kosteneffizient und mit maximalem Benutzerkomfort“, resümiert Detlef Voigt. „Mit Xen-

Desktop können wir dabei die Anforderungen aller Benutzergruppen abdecken. Und mit SVA haben wir einen Partner an unserer Seite, der uns in jeder Projektphase kompetent unterstützt – vom Design der Infrastruktur bis zum Troubleshooting.“



Das Unternehmen

Das Unternehmen Kesseböhmer wurde 1954 gegründet und produziert mit über 2.550 Mitarbeitern an neun Standorten Einbau- und Beschlagsysteme für die Küchenmöbel-Industrie sowie Einbausysteme für die Caravan-Industrie. Zum Lösungsangebot von Kesseböhmer gehören darüber hinaus Warenpräsentationssysteme, Displays, Warenständer, Regale, Shop-in-Shop-Systeme, Komponenten der Ergonomie-technik für die Büromöbel-Industrie und Zulieferteile für die Automotive-Industrie.

Ansprechpartner

Kesseböhmer Holding KG
Detlef Voigt
IT Management
Mindenerstr. 208
D-49152 Bad Essen
Telefon: +49 (0) 57 42 / 46 13 30
E-Mail: d.voigt@kesseboehmer.de
www.kesseboehmer.de



Der Partner

SVA ist einer der führenden System-Integratoren Deutschlands im Bereich DataCenter-Infrastruktur. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Wiesbaden wurde 1997 gegründet und beschäftigt mehr als 500 Mitarbeiter an 14 Standorten in Deutschland. Das unternehmerische Ziel der SVA ist es, hochwertige IT-Produkte der jeweiligen Hersteller mit dem Projekt-Know-how und der Flexibilität von SVA zu verknüpfen, um so optimale Lösungen für Kunden zu erzielen.

Ansprechpartner

SVA System Vertrieb Alexander GmbH
Stefan Müller
Product Manager Citrix
Borsigstraße 14
D-65205 Wiesbaden
Telefon: +49 (0) 151 180 25 702
E-Mail: stefan.mueller@sva.de
www.sva.de



Citrix Systems GmbH
Erika-Mann-Straße 67-69
80636 München
+49 (0) 89 444 564 000

Über Citrix Systems

Citrix (NASDAQ:CTXS) ermöglicht die sichere und zuverlässige Bereitstellung von Applikationen und Daten über öffentliche, private und hybride Cloud-Umgebungen, über beliebige Netzwerke und für nahezu jedes Endgerät. Mehr als 400.000 Unternehmen und über 100 Millionen Anwender setzen weltweit auf Technologien von Citrix. Im Jahr 2015 erwirtschaftete das Unternehmen einen Umsatz von 3,28 Milliarden US-Dollar. Weitere Informationen sind zu finden unter www.citrix.de.

©2016 Citrix Systems, Inc. All rights reserved. Citrix®, XenApp®, XenDesktop® und NetScaler® sind Warenzeichen von Citrix Systems, Inc. und/oder seinen Niederlassungen und sind ggf. beim US-Patentamt und bei den Markenämtern anderer Länder eingetragen. Alle anderen Warenzeichen und Markennamen sind Eigentum der jeweiligen Besitzer.